

Anforderungen und Hinweise

TÜV Media

Die ISO 45001

- Leseprobe -

**Autoren:**

Dipl.-Ing. Frieder Ecker

Unternehmensberater und QM-Beauftragter bei der TÜV Rheinland Consulting GmbH, TÜV Rheinland Group. Herausgeber des Werkes „Arbeitsschutz besser managen“.

E-Mail: [frieder.ecker@de.tuv.com](mailto:frieder.ecker@de.tuv.com)

Stephan Köchling

Produktmanager bei der TÜV Rheinland Consulting GmbH, TÜV Rheinland Group, für das Arbeitsschutzmanagement und Senior Berater/Projektmanager. Mitwirkung im für die ISO 45001:2018 zuständigen nationalen Normungsgremium, dem Arbeitsausschuss NA 175-00-02 AA „Arbeitsschutzmanagementsysteme“ im DIN-Normenausschuss Organisationsprozesse (NAOrg). Vorsitzender des Richtlinienausschuss 4055 „Betriebssicherheitsmanagement“ und Mitarbeit in weiteren Gremien des VDI. Langjährige Erfahrung in der Beratung von KMU als Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie Leitung von Projekten zur betrieblichen Sicherheit und dem Aufbau von Arbeitsschutzmanagementsystemen u. a. für namenhafte Konzerne bundesweit. Herausgeber des Werkes „Arbeitsschutz besser managen“.

E-Mail: [stephan.koechling@de.tuv.com](mailto:stephan.koechling@de.tuv.com)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7406-0309-0 (Print)

ISBN 978-3-7406-0310-6 (E-Book)

© by TÜV Media GmbH, TÜV Rheinland Group, 1. Auflage Köln 2018

[www.tuev-media.de](http://www.tuev-media.de)

® TÜV, TUEV und TUV sind eingetragene Marken.

Eine Nutzung und Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung.

Die Inhalte dieses Werks wurden von Verlag und Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und zusammengestellt. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für Websites, auf die über Hyperlinks verwiesen wird. Es wird betont, dass wir keinerlei Einfluss auf die Inhalte und Formulierungen der verlinkten Seiten haben und auch keine Verantwortung für sie übernehmen. Grundsätzlich gelten die Wortlaute der Gesetzestexte und Richtlinien sowie die einschlägige Rechtsprechung.

## Zweck und Handhabung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Nach nunmehr fünf Jahren Arbeit durch das internationale sowie begleitend durch die nationalen Projektkomitees ist am 12. März 2018 die erste internationale Norm für ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS), die ISO 45001:2018, erschienen.<sup>1</sup> Dies ist aus unserer Sicht absolut zu begrüßen, denn nur mit einem solchen Managementsystem lässt sich der Arbeitsschutz optimal steuern. Durch das Implementieren, wirksame Umsetzen, regelmäßige Auditieren und die damit verbundene ständige Verbesserung von definierten Strukturen der Aufbau- und Ablauforganisation können Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) nachhaltig gewährleistet werden.

Um Ihnen das Verständnis und die Anwendung dieser erstmals erschienenen internationalen Arbeitsschutzmanagementnorm zu erleichtern, ist diese Fachbroschüre entstanden. Sie richtet sich an Sie in Ihrer Funktion als Arbeitsschutzmanagementbeauftragte, Beauftragte im Arbeitsschutz (z. B. als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsmediziner), Führungskraft, Arbeitsschutzmanagementauditor sowie an alle, die bei dem Aufbau und der Anwendung eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit beteiligt sind.

Ziel ist es, das Verständnis für die Normanforderung zu erhöhen und Anregungen für deren unmittelbare Umsetzung zu geben. Da die betriebliche Umsetzung immer unter Berücksichtigung der individuellen betriebsspezifischen Gegebenheiten erfolgen sollte, werden in dieser Fachbroschüre allgemeine Hinweise gegeben und Lösungsmöglichkeiten gezeigt.

Im zweiten Abschnitt wird ein erster grober Überblick zur ISO 45001 gegeben. Insbesondere die verschiedenen Elemente der neuen High Level Structure werden kurz und knapp dargestellt. Dies soll Ihnen ein Grundverständnis bzgl. der neustrukturierten Managementsystemnorm geben.

Die Synergien und mögliche Schnittstellen zur Integration z. B. in ein Qualitätsmanagementsystem und/oder ein Umweltmanagementsystem, stellen wir im dritten Abschnitt dieser Fachbroschüre vor.

Der Hauptteil dieser Broschüre beschäftigt sich in den Kapiteln vier bis zehn mit der Darstellung der jeweiligen Normanforderungen und deren Interpretation. Dazu wurde der Aufbau der Broschüre so gewählt, dass die Abfolge und die Nummerierung der Abschnitte der Fachbroschüre identisch sind mit den Kapiteln der Norm.

Im Anhang sind tabellarisch die Bezüge zwischen den Standards BS OHSAS 18001:2007 und ISO 45001:2018 sowie zwischen den Standards ISO 45001, ISO 9001 und ISO 14001 zu finden.

In dieser Broschüre wird konsequent der mit der ISO 45001 neu eingeführte Begriff „Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ und dessen Abkürzung SGA-MS verwendet. In der Literatur sind bislang eher Begriffe und Abkürzungen wie z. B. Arbeits- und Gesundheitsschutz(A&G)-Managementsystem, Arbeits- und Gesundheitsschutz(A&GS)-Managementsystem oder Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) anzutreffen. Im Zusammenhang mit anderen Standards und Regelwerken finden diese Begriffe auch heute noch Anwendung und sind z. T. als Synonym anzusehen.

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist die ins deutsche Regelwerk übernommene Fassung „DIN ISO 45001:2018“ noch nicht erschienen. Daher wird konsequent nur auf die bereits veröffentlichte ISO 45001:2018 verwiesen. Einen Einfluss auf die in dieser Broschüre getätigten Aussagen wird die Veröffentlichung der DIN-Norm nicht haben. In Zweifelsfällen gilt grundsätzlich der Wortlaut des englischen Originals.

**Management-system für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS)**

**Zielgruppe**

**Zielsetzung**

**Aufbau**

**Zu den verwendeten Begriffen**

Während bei der Bezugnahme auf die internationalen Normen der ISO der Begriff „Standard“ gebräuchlich ist, wird in Deutschland durch das DIN der Begriff „Norm“ verwendet. In der Broschüre werden beide Begriffe in Bezug auf den *Standard* ISO 45001 und die *Managementsystemnormen* synonym verwendet.

- Leseprobe -

## Inhalt

<b>Zweck und Handhabung</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Einführung</b> .....	<b>7</b>
1.1 Ein Rückblick – die Entwicklung der Arbeits- und Gesundheits- schutzmanagementsysteme .....	7
1.2 Entstehung der ISO 45001 .....	9
1.3 Ziel und Nutzen der ISO 45001 .....	11
1.3.1 Hintergrund .....	11
1.3.2 Ziel eines Managementsystems für Sicherheit und Ge- sundheit bei der Arbeit. ....	11
1.3.3 Erfolgsfaktoren .....	12
1.3.4 Detaillierungsgrad, Anwendungsbereich und Nachweis..	13
1.3.5 Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln(PDCA)-Zyklus .....	13
1.3.6 Aufbau des internationalen Standards ISO 45001 .....	14
1.3.7 Schärfe der Anforderungen .....	14
1.3.8 Konformitätsbewertung.....	15
<b>2 Die ISO 45001 im Überblick</b> .....	<b>17</b>
2.1 Struktur der ISO 45001 .....	17
2.2 Elemente der High Level Structure .....	18
2.2.1 Kontext der Organisation .....	18
2.2.2 Interessierte Parteien .....	18
2.2.3 Prozessorientierter Ansatz .....	19
2.2.4 Verantwortung der obersten Leitung .....	19
2.2.5 Umgang mit Chancen und Risiken.....	20
2.2.6 Kommunikation – Stakeholdermanagement .....	20
2.2.7 Dokumentierte Information .....	21
<b>3 Synergien durch ein Integriertes Managementsystem (IMS)</b> .....	<b>23</b>
<b>4 Kontext der Organisation</b> .....	<b>25</b>
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes .....	25
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen von Beschäftig- ten und anderen interessierten Parteien.....	26
4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des SGA-Management- systems.....	28
4.4 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit .....	29
<b>5 Führung und Beteiligung der Beschäftigten</b> .....	<b>31</b>
5.1 Führung und Verpflichtung .....	31
5.2 SGA-Politik.....	33
5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	34
5.4 Konsultation und Beteiligung von Beschäftigten.....	35
5.5 Zusammenfassung – Grundprinzipien und Pflichten im SGA-MS	36
<b>6 Planung</b> .....	<b>39</b>
6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen .....	39
6.1.1 Allgemeines .....	39
6.1.2 Identifizierung von Gefährdungen und Bewertung von Risiken und Chancen.....	40
6.1.3 Bestimmung gesetzlicher Vorschriften und sonstiger Anforderungen .....	43
6.1.4 Planung von Maßnahmen .....	45
6.2 SGA-Ziele und Planung zu deren Erreichung .....	47
6.2.1 SGA-Ziele .....	47
6.2.2 Planung zum Erreichen der SGA-Ziele .....	48

<b>7 Unterstützung</b> .....	<b>49</b>
7.1 Ressourcen .....	49
7.2 Kompetenz .....	49
7.3 Bewusstsein .....	50
7.4 Kommunikation .....	52
7.4.1 Allgemeines .....	52
7.4.2 Interne Kommunikation .....	52
7.4.3 Externe Kommunikation .....	53
7.5 Dokumentierte Informationen .....	53
7.5.1 Allgemeines .....	53
7.5.2 Erstellen und Aktualisieren .....	53
7.5.3 Lenkung dokumentierter Information .....	54
<b>8 Betrieb</b> .....	<b>55</b>
8.1 Betriebliche Planung und Steuerung .....	55
8.1.1 Allgemeines .....	55
8.1.2 Gefährdungen beseitigen und SGA-Risiken verringern ...	56
8.1.3 Änderungsmanagement .....	57
8.1.4 Beschaffung .....	58
8.2 Notfallplanung und Reaktion .....	59
<b>9 Bewertung der Leistung</b> .....	<b>61</b>
9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Leistungsbewertung ...	61
9.1.1 Allgemeines .....	61
9.1.2 Bewertung der Einhaltung von Verpflichtungen .....	62
9.2 Internes Audit .....	63
9.2.1 Allgemeines .....	63
9.2.2 Programm des internen Audits .....	63
9.3 Managementbewertung (Management Review) .....	64
<b>10 Verbesserung</b> .....	<b>67</b>
10.1 Allgemeines .....	67
10.2 Vorfall, Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen .....	67
10.3 Fortlaufende Verbesserung .....	68
<b>11 Übergangsregelungen von BS OHSAS 18001:2007 auf die ISO 45001</b> .....	<b>71</b>
11.1 Akkreditierungs- und Übergangsregeln .....	71
11.2 Übergang von Organisationen zur neuen ISO 45001 .....	72
11.2.1 Mehr Details zum Übergang aufgrund der jeweiligen aktuellen Situation ihrer Organisation .....	73
<b>Anhang 1: Liste der geforderten dokumentierten Informationen</b> .....	<b>75</b>
<b>Anhang 2: Synopsentabelle ISO 45001:2018/OHSAS 18001:2007</b> .....	<b>77</b>
<b>Anhang 3: Synopsentabelle ISO 45001:2018/ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015</b> .....	<b>81</b>
<b>Quellen</b> .....	<b>86</b>

## 1 Einführung

### 1.1 Ein Rückblick – die Entwicklung der Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme

*„Das Verhüten von Unfällen darf nicht als eine Vorschrift des Gesetzes aufgefasst werden sondern als ein Gebot menschlicher Verpflichtung und wirtschaftlicher Vernunft.“*

Was Werner von Siemens schon 1880 postulierte, ist auch fast 140 Jahre später immer noch hochaktuell. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz besitzt in Unternehmen jeglicher Größe einen immer höheren Stellenwert.

Die bisherige Grundlage für den Aufbau und die Aufrechterhaltung eines international anerkannten Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS) bildet der britische Standard BS OHSAS 18001 <sup>[1]</sup> zusammen mit dem Leitfaden OHSAS 18002 <sup>[2]</sup> für die Implementierung von OHSAS 18001:2007.

Zuvor spielten seit etwa Mitte der 1990er-Jahre ganz unterschiedliche Ansätze für Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit eine Rolle. Schon 1996 erschien der Britische Standard BS 8800 für Arbeitsschutzmanagementsysteme, der in Europa durchaus Beachtung fand und bei einigen internationalen Unternehmen als Grundlage für die Einführung und auch externe Auditierung diente.

In diesem Zusammenhang wurden auch von TÜV Rheinland unabhängige Third Party Audits durchgeführt und TÜV-Rheinland-Standards für die Einführung solcher Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme unter Beteiligung des Autors entwickelt. Als 1999 die BS OHSAS 18001 als internationales Gemeinschaftsprojekt entstand, löste sie den BS 8800 ab, und die Einführung wie auch die Zertifizierung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nahm vor allem bei multinationalen Unternehmen Fahrt auf.

Parallel zu dieser Entwicklung entstanden in Westeuropa die SCC-Zertifizierungen, die 1994 in der Mineralöl- und Chemieindustrie in den Niederlanden entwickelt wurden und sehr schnell auch in Deutschland große Bedeutung erlangten. SCC bedeutet Sicherheits Zertifikat Kontraktoren. Kontraktoren sind technische Dienstleister für die Petro- oder Großchemie und einige andere Branchen. Das Managementsystem mit einigen speziellen Ausprägungen definiert sich durch einen Fragenkatalog, der 1994 in den Niederlanden erstmals erstellt wurde. Er umfasst die allgemeinen Anforderungen an ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit mit Integration von relevanten Anforderungen an den Umweltschutz. Eine Zertifizierung nach diesem Standard hat bis heute große Bedeutung für Dienstleister der betreffenden Branchen (s. a. [www.dgmk.de/scc/](http://www.dgmk.de/scc/)). Derzeit steht die BS OHSAS teilweise in Konkurrenz zu SCC. Dies könnte sich nach unserer Einschätzung durch die neue ISO 45001:2018 insoweit verstärken, als diese die BS OHSAS 18001 ersetzt und den Konkurrenzdruck erhöht. Schließlich ist die ISO 45001:2018 direkt kompatibel mit anderen Managementsystemnormen (z. B. ISO 9001, ISO 14001), welche nach der High Level Structure aufgebaut sind und international angewendet werden.

Ebenfalls parallel wurden in Deutschland Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entwickelt, die neben dem Arbeitsschutz auch besonders die Sicherheit technischer Anlagen in den Fokus nehmen und deshalb in den Bundesländern unter Mitwirkung der staatlichen Aufsichtsbehörden entstanden:

Occupational Health and Risk Management System (OHRIS) ist ein Konzept für ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zur

**Werner v. Siemens,  
Berlin 1880**

**OHSAS**

**BS 8800**

**Erste Third Party  
Audits**

**SCC**

**OHRIS – Bayern**

nachhaltig wirksamen Verbesserung des Schutzes der Beschäftigten vor arbeitsbedingten Gefahren und der Sicherheit technischer Anlagen. Entwickelt wurde OHRIS (Start mit Band 1 im Jahr 1998) gemeinsam von der bayerischen Gewerbeaufsicht und der Wirtschaft. OHRIS ist das Managementsystem der Bayerischen Staatsregierung für mehr Gesundheit bei der Arbeit und Sicherheit technischer Anlagen. OHRIS kann in Organisationen aller Branchen und Größen eingeführt werden, erfordert keine Fremdzertifizierung und verursacht daher auch keine externen Kosten. Die Gewerbeaufsichtsämter in Bayern beraten Unternehmen sogar kostenlos bei der Einführung des Managementsystems und führen auf Wunsch auch die Prüfung durch. Die Grundlagen zu OHRIS und zu seiner Einführung werden beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit veröffentlicht, s. a.:

**[www.lgl.bayern.de/arbeitsschutz/managementsysteme/ohris/index.htm](http://www.lgl.bayern.de/arbeitsschutz/managementsysteme/ohris/index.htm)**

#### ASCA – Hessen

ASCA ist in seiner ursprünglichen Fassung ein „Arbeitsschutz- und Sicherheitstechnischer Check in Anlagen“, den das Land Hessen im Jahr 1993 für seine Aufsichtsbehörden erstellt hatte. Er besteht aus diversen Checklisten, zum Beispiel für die Meisterebene oder für die Dokumente im Arbeits- und Gesundheitsschutz, die das Auffinden und Beseitigen von Systemfehlern in der Arbeitsschutzorganisation von Anlagenbetreibern ermöglichen. Mit ASCA wird die Gestaltung der Arbeitsschutzorganisation in den Fokus gerückt. ASCA wurde im hessischen Arbeitsschutz mittlerweile zum ganzheitlichen Angebot zur Überprüfung und Verbesserung der Arbeitsschutzorganisation ausgebaut.

So steht ASCA heute zusätzlich auch für den „ASCA-Leitfaden Arbeitsschutzmanagement“ mit der weiterführenden internetbasierten Wissensplattform AMS, für das ASCA-Beratungskonzept „Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ und die ASCA-AMS-Bestätigung. Der hessische Arbeitsschutz bietet dazu eine Überprüfung der Wirksamkeit eines betrieblichen Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (GA) an und bestätigt bei erfolgreichem Abschluss die Übereinstimmung mit den Anforderungen des Nationalen Leitfadens für Arbeitsschutzmanagementsysteme und dem ASCA-Leitfaden Arbeitsschutzmanagement, s. a.:

**[soziales.hessen.de/arbeit/arbeitsschutz/arbeitsschutzorganisation/asca-arbeitsschutzmanagement](http://soziales.hessen.de/arbeit/arbeitsschutz/arbeitsschutzorganisation/asca-arbeitsschutzmanagement)**

#### ILO/OHS-MS, Gemeinsamer Standpunkt, Eckpunkte und Nationaler Leitfaden

Seit den 90er-Jahren haben weitere SGA-MS-Konzepte in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Einführung betrieblicher SGA-MS wird vonseiten der Arbeitsschutzbehörden, der Unfallversicherungsträger und der Sozialpartner als notwendiger Schritt hin zu gesunden und sicheren Arbeitsplätzen sowie einer nachhaltigen Verbesserung der Situation bzgl. der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gesehen. Dies führte 1997 zu einem „Gemeinsamen Standpunkt zu Managementsystemen im Arbeitsschutz“ und zu den „Eckpunkten zur Entwicklung und Bewertung von AMS-Konzepten“. Parallel dazu entwickelte die Internationale Arbeitsschutzorganisation (ILO) einen „Leitfaden für Arbeitsschutzmanagementsysteme“: ILO/OSH-MS 2001 „Guidelines on occupational safety and health management systems“. Der Grund für dessen Entstehen war vor allem, dass sich zu dieser Zeit bei den ISO-Mitgliedstaaten keine Mehrheit für die Entwicklung eines internationalen Standards fand. Der ILO-Leitfaden bildete nach seiner Veröffentlichung die Grundlage für den „Nationalen Leitfaden (NLF) für Arbeitsschutzmanagementsysteme“, der das Rahmendokument zur Entwicklung, Einführung und Bewertung von SGA-MS in Deutschland ist. Die Kernpunkte des NLF zu SGA-MS sind, dass die Einführung von SGA-MS freiwillig bleibt und dass die Betriebe bei der Einführung von SGA-MS Spielräume haben sollen. Der NLF kann als Handlungshilfe für die Einführung eines SGA-MS genutzt werden. Er sieht vor, dass seine Anwendung bei Bedarf durch weitere spezifische Handlungshilfen unterstützt



werden kann (z. B. OHRIS, ASCA und weitere länder- oder branchenspezifische Handlungshilfen). Einige weitere werden nachfolgend kurz vorgestellt.

Ganz ohne Ansatz für eine Überprüfung seitens der Behörden entstanden übergreifend Richtlinien für SGA-MS, die Veröffentlichungen des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI). Diese werden von den für Arbeitsschutz zuständigen Landesministerien empfohlen. Diese Veröffentlichungen waren zunächst die LV 21 „Arbeitsschutzmanagementsysteme – Spezifikation zur freiwilligen Einführung, Anwendung und Weiterentwicklung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS)“ sowie die LV 22 „Arbeitsschutzmanagementsysteme – Handlungsanleitung zur freiwilligen Einführung und Anwendung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS) für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“. Diese relativ bekannten Veröffentlichungen wurden 2013 in die Veröffentlichung LV 58 „Beratung der Länder zu und Umgang der Länder mit Arbeitsschutzmanagementsystemen“ überführt und bilden nunmehr den Standard zur Beratung bzgl. Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im Rahmen der Aufsichtstätigkeit (Überwachung) der staatlichen Arbeitsschutzbehörden, s. a.: [lasi-info.com/publikationen/lasi-veroeffentlichungen/](http://lasi-info.com/publikationen/lasi-veroeffentlichungen/)

Auf weitere Managementsysteme wie z. B. „MAAS-BGW“ im Gesundheitswesen, „SGA-MS Bau“ in der Bauwirtschaft oder „Arbeitsschutz mit System“ der DGUV wird hier nicht weiter eingegangen.

Um für den Arbeitsschutz eine auf internationalem Level geltende Norm zu schaffen, wurde von der Arbeitsgruppe ISO/PC 283 seit Mitte 2013 an dem neuen Standard für ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – ISO 45001 – gearbeitet und diese schließlich im März 2018 veröffentlicht.

## 1.2 Entstehung der ISO 45001

Von der Idee des internationalen Standards bis zur Veröffentlichung war es ein langer Weg (vgl. Abbildung 1). Dies zeigt aber auch, dass eine solche Norm ein lebendiges Werk ist, das von der Fachwelt gemeinsam erstellt wird.

Die Idee, einen internationalen Arbeitsschutzmanagementstandard einzuführen, gibt es schon seit den 90er-Jahren. Schon damals wollte die British Standards Institution (BSI) ein solches System durch die International Organization for Standardization (ISO) entwickeln lassen. Bis der Vorschlag dann tatsächlich angenommen und mit der Normungsarbeit begonnen wurde, dauerte es dann allerdings noch bis zum Juli 2013. In der Zwischenzeit etablierte sich der British Standard OHSAS 18001, der in der letzten Fassung im Jahr 2007 überarbeitet wurde. Jedoch wurde bereits im Vorwort der OHSAS explizit darauf hingewiesen, dass sie zurückgezogen wird, sobald ihr Inhalt in einem internationalen Standard veröffentlicht wird. Dies ist nun der Fall, und somit wird der British Standard 18001:2007 zurückgezogen.

Das Projektkomitee ISO/PC 283 entwickelte dann im Oktober 2013 auf der Basis des British Standard 18001:2007 einen ersten Working Draft als Arbeitsgrundlage für dieses Komitee. Die Normen der ISO für Managementsysteme sollten interdisziplinär aufgebaut und geführt werden können. Daher wurde mit der sogenannten „High Level Structure“ im Jahre 2012 eine einheitliche Struktur geschaffen, die eine gleichzeitige Anwendung verschiedener Managementsystemnormen erleichtern soll. Diese Struktur war im Entwurf als ISO Guide 83 bekannt und wird nun zur Entwicklung neuer Normen angewendet. Daher folgt auch die neue Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001 diesem Aufbau.

In Deutschland wurde beim Deutschen Institut für Normung ein Spiegelgremium (NA AA 175 0002) etabliert, das auch die verschiedenen internationa-

**LASI-Veröffentlichungen (LV)**

**Idee bereits seit den 90er-Jahren**

**High Level Structure**

**Ein langer Weg und viele Entwürfe**

len Entwürfe (DIS: Draft International Standard) kommentierte. Und davon gab es bei der Entstehung der ISO 45001 einige. Im November 2015 wurde der erste Entwurf des internationalen Standards fertiggestellt, der dann im März 2016 veröffentlicht wurde. Dazu gab es weltweit insgesamt mehr als 3000 Kommentare, und so enthielt dieser DIS 1 nicht die notwendige Dreiviertelmehrheit des Projektkomitees ISO/PC 283. Daher wurde in diesem Gremium beschlossen, dass ein zweiter Entwurf des internationalen Standards (DIS 2) ausgearbeitet werden sollte. Dieser zweite Entwurf wurde dann im Sommer 2017 durch das Projektkomitee ISO/PC 283 veröffentlicht. Der zweite Entwurf wurde mit großer Mehrheit beschlossen, und im November 2017 erschien auf dieser Grundlage der finale Entwurf des Standards (FDIS). Im Januar 2018 wurde der FDIS im internationalen Projektkomitee mit einer großen Mehrheit angenommen. Die Veröffentlichung des fertigen Standards erfolgte dann am 12. März 2018.

### Entstehung im Überblick



Abb. 1: Der lange Weg zur Veröffentlichung des ersten ISO-SGA-MS

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Fachbroschüre befindet sich die deutsche Übersetzung noch in Bearbeitung. Mit ihr wird im Juni 2018 gerechnet.

### 1.3 Ziel und Nutzen der ISO 45001

#### 1.3.1 Hintergrund

Jede Organisation – und damit die die Verantwortung tragenden Führungskräfte – ist für die Gesundheit und Sicherheit aller Beschäftigten und anderer Personen, die von ihrer Tätigkeit betroffen sein können, verantwortlich. Dies schließt die Förderung und den Schutz der körperlichen, psychischen und geistigen Gesundheit ein. Grundsätzlich sind diese Anforderungen gesetzlich geregelt und auch in berufsgenossenschaftlichen Vorgaben weiter konkretisiert.

Die Einführung eines Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems (A&GS-MS) bzw. eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS wie es in der deutschen Übersetzung der ISO 45001:2018 genannt wird) kann einer Organisation ermöglichen, ihre Verpflichtungen systematisch einzuhalten und ihre Leistungsfähigkeit im Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS) zu verbessern, um Arbeitsunfälle und/oder arbeitsbedingte Krankheiten bei Beschäftigten zu vermeiden sowie sichere und gesunde Arbeitsplätze zu gewährleisten.

Es spielt bei der Einführung und Anwendung grundsätzlich keine Rolle, ob es sich bei der Organisation um einen Kleinstbetrieb oder einen global agierenden Konzern, eine gemeinnützige Organisation, eine Universität, eine Akademie oder eine öffentliche Organisation handelt. Sofern Beschäftigte im Auftrag ihrer Organisation arbeiten oder von den Aktivitäten der Organisation betroffen sein könnten, bedeutet die Umsetzung eines systematischen Ansatzes zur Steuerung von Gesundheits- und Arbeitssicherheitsaspekten einen Nutzen für die Organisation.

Der Standard eignet sich für kleine Organisationen mit geringen Risiken ebenso wie für große und komplexe Organisationen mit einem hohen Risikoniveau.

#### 1.3.2 Ziel eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Ein Managementsystem besteht laut allgemeiner Definition aus einem Satz zusammenhängender oder sich gegenseitig beeinflussender Elemente einer Organisation, um Politiken, Ziele und Prozesse zum Erreichen dieser Ziele festzulegen. Elemente eines solchen Systems schließen die Struktur der Organisation, die Rollen und Verantwortlichkeiten, Planung, Betrieb, Leistungsbewertung und Verbesserung ein.

Im Fokus der ISO 45001 bzw. des entsprechenden Managementsystems steht die Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, und sie verfolgt somit folgende Ziele:

- einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz für die Beschäftigten und andere betroffene Personen bereitstellen und verbessern;
- Verletzungen und/oder Krankheiten von Beschäftigten vermeiden und vorbeugen;
- ein wirksames Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nachweisen;
- Organisation, Prozesse und Befähigungen fortlaufend verbessern;

**Führungskräfte in der Verantwortung**

**Einführung eines SGA-MS**

**Ein Standard für alle**

**Definition**

**Ziele der ISO 45001**

### Hilfe zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen

- Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken allgemein eindämmen;
- Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit als strategischen Aspekt der Unternehmensführung einbringen;
- die Beschäftigten durch Konsultation und Beteiligung motivieren;
- mit dem SGA-MS und einer entsprechenden Zertifizierung bei Kunden, Lieferanten, Behörden und Investoren als Nachweis für eine sichere und seriöse Unternehmensorganisation werben.

Die ISO 45001 stellt dazu Instrumente im Rahmen von standardisierten Anforderungen zur Verfügung. Ein SGA-MS wie die ISO 45001 kann eine Organisation dabei unterstützen, die gesetzlichen Vorschriften und weitere Anforderungen zu erfüllen. Es war seitens der ISO und der Verantwortlichen bei der Erarbeitung der ISO 45001 nicht beabsichtigt, die gesetzlichen Vorschriften einer Organisation im Rahmen eines solchen SGA-MS zu verschärfen oder zu ändern. Gleichwohl sind sie auch bei Anwendung der ISO 45001 in Gänze umzusetzen.

### 1.3.3 Erfolgsfaktoren

Die Umsetzung eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist eine strategische und operative Entscheidung einer Organisation bzw. ihrer verantwortlichen Leitung. Der Erfolg des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist entscheidend abhängig von der Führung sowie der Verpflichtung und Beteiligung sämtlicher Ebenen und Funktionen der Organisation.

### Schlüsselfaktoren

Folgende Schlüsselfaktoren sind dazu wichtig:

1. Wahrnehmung von Führung, Verpflichtung, Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflicht der obersten Leitung;
2. Entwicklung, Leitung und Förderung einer SGA-Kultur in der Organisation durch die oberste Leitung, die das Erreichen der beabsichtigten Ergebnisse des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit unterstützt;
3. Etablierung zielgerichteter Kommunikationsprozesse innerhalb der Organisation und mit interessierten Parteien;
4. Konsultation und Beteiligung der Beschäftigten und – falls vorhanden – ihrer Vertreter;
5. Bereitstellung der für die Aufrechterhaltung des SGA-MS notwendigen Mittel;
6. eine SGA-Politik, die mit den strategischen Zielen und der Ausrichtung der Organisation vereinbar ist;
7. SGA-Ziele, die im Einklang mit den SGA-Politiken stehen und die organisationseigenen Gefährdungen, SGA-Risiken und SGA-Chancen berücksichtigen;
8. Etablierung wirksamer Prozesse zur Identifizierung von Gefährdungen, zur Beherrschung der SGA-Risiken sowie zur Wahrnehmung der gebotenen SGA-Chancen;
9. Überwachung des SGA-MS zur Verbesserung der SGA-Leistung mit fortlaufender Leistungsbewertung;
10. Integration und Verzahnung des SGA-MS mit den Geschäftsprozessen;
11. Nachweis der Übereinstimmung mit den vorhandenen gesetzlichen Vorschriften und sonstigen Anforderungen.

### 1.3.4 Detaillierungsgrad, Anwendungsbereich und Nachweis

Der Detaillierungsgrad, die Komplexität, das Ausmaß u. a. von dokumentierter Information sowie die erforderlichen Ressourcen für die Sicherstellung des Erfolgs des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind von einer Anzahl von Faktoren abhängig. Dies betrifft besonders den Kontext der Organisation (s. Abschnitt 2.2 und s. Abschnitt 4), den konkreten Anwendungsbereich des SGA-MS sowie die Beschaffenheit der Tätigkeiten der Organisation mit den diesbezüglichen SGA-Risiken.

Der Anwendungsbereich eines Managementsystems kann die ganze Organisation, bestimmte Funktionen der Organisation, bestimmte Bereiche der Organisation oder eine oder mehrere Funktionen über eine Gruppe von Organisationen hinweg umfassen.

Der Nachweis der erfolgreichen Umsetzung der Anforderungen der ISO 45001 z. B. durch eine Zertifizierung, kann von einer Organisation dazu verwendet werden, Beschäftigten und anderen interessierten Parteien zu versichern, dass ein wirksames SGA-MS vorhanden ist.

*Anmerkung: Dies allein wird jedoch nicht eine optimale Vermeidung von Arbeitsunfällen und/oder Krankheit bei Beschäftigten und eine optimale Bereitstellung von sicheren und gesunden Arbeitsplätzen sicherstellen.*

### 1.3.5 Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln(PDCA)-Zyklus

Der Ansatz des in diesem Dokument angewendeten Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit beruht auf dem Konzept von Planen – Durchführen – Prüfen – Handeln (en PDCA: Plan – Do – Check – Act → s. a. Abschnitt 3).

Das PDCA-Konzept ist ein iterativer Prozess, der von Organisationen verwendet wird, um eine fortlaufende Verbesserung der Konformität und Leistungsfähigkeit zu erreichen (vgl. Abbildung 2). Er kann auf ein Managementsystem und jedes seiner einzelnen Elemente wie folgt angewendet werden:

**Planen:** Risiken und Chancen identifizieren, erforderliche SGA-Ziele und Prozesse festlegen, um die angestrebten Ergebnisse in Übereinstimmung mit der SGA-Politik der Organisation zu erhalten;

**Ausführen:** Prozesse werden wie geplant verwirklicht und angewendet;

**Prüfen:** Überwachen, Überprüfen und Messen von Prozessen und Tätigkeiten im Hinblick auf die SGA-Politik und Ziele. Berichten über deren Ergebnisse;

**Handeln:** Ergreifen von Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite und fortlaufende Verbesserung der SGA-Leistung, um die angestrebten Ergebnisse zu erhalten.

**Detaillierung**

**Bereich**

**Nachweis**

**PDCA**

**Plan**

**Do**

**Check**

**Act**

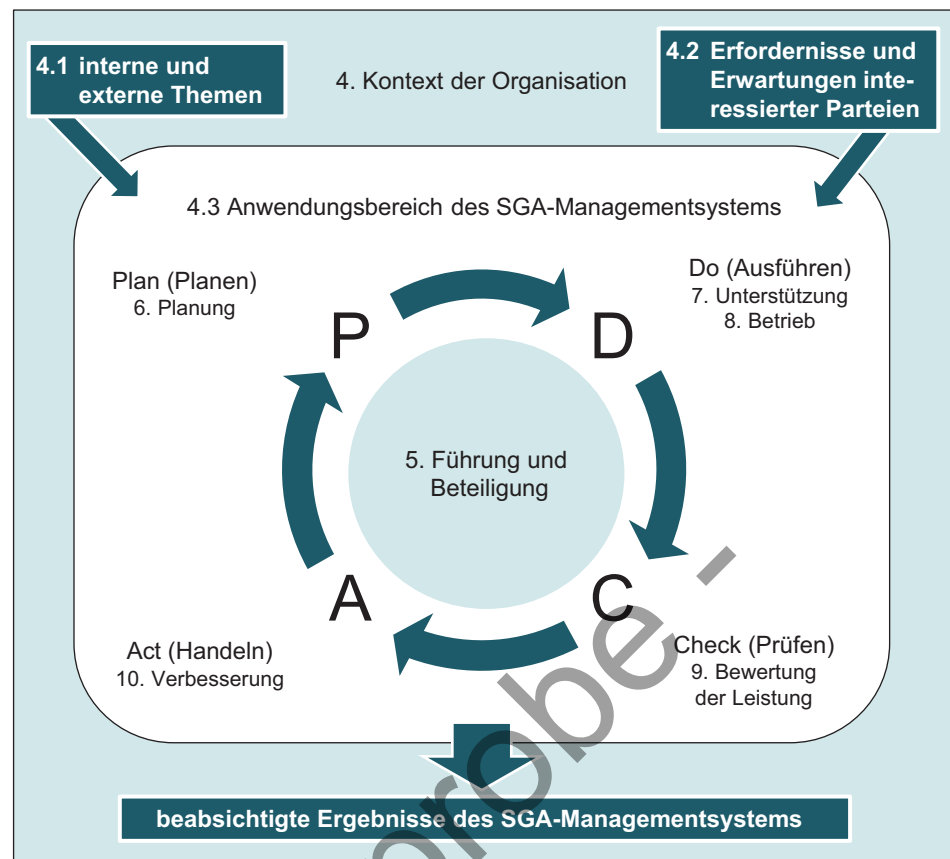
Verankerung im  
SGA-MS

Abb. 2: Beziehung zwischen PDCA und dem Rahmenwerk in diesem Dokument

Anmerkung: Die in der Abbildung vorangestellten Zahlen beziehen sich auf Kapitelnummern in der ISO 45001.

### 1.3.6 Aufbau des internationalen Standards ISO 45001

Die ISO 45001 entspricht den grundsätzlichen Anforderungen der ISO an Managementsystemnormen. Diese Anforderungen schließen eine „ISO-Grundstruktur für Managementsystemnormen“ ein. Dazu gehören ein identischer Haupttext und gemeinsame Begriffe mit Kerndefinitionen, die entwickelt wurden, um die Umsetzung für diejenigen Anwender zu erleichtern, die mehrere Managementsysteme beschreiben und einführen (s. a. Abschnitt 2.2).

Die ISO 45001 enthält keine Anforderungen, die für andere Managementsysteme wie z. B. die ISO 9001 – Qualitätsmanagement – oder die ISO 14001 – Umweltmanagement – spezifisch sind. Die Elemente der ISO 45001 stehen aber mit Anforderungen anderer Managementsysteme im Einklang und können in diese integriert werden, um ein integriertes Managementsystem zu etablieren.

### 1.3.7 Schärfe der Anforderungen

Die Schärfe der Anforderungen der Abschnitte 4–10 der ISO 45001 wird durch die Verwendung der folgenden Verbformen festgelegt:

<b>muss:</b>	bezeichnet eine verbindlich anzuwendende Anforderung;
<b>sollte:</b>	bezeichnet eine Empfehlung;
<b>darf:</b>	bezeichnet eine Zulässigkeit;
<b>kann:</b>	bezeichnet eine Möglichkeit oder ein Vermögen.

Einheitliche  
GrundstrukturMüssen – Sollen –  
Dürfen – Können

Jede als „ANMERKUNG“ gekennzeichnete Information im Text der Norm dient als Leitfaden zum Verständnis oder zur Erläuterung der zugehörigen Anforderung. Als „Anmerkung zu Begriff“ gekennzeichnete Informationen im Normpunkt 3 dienen der zusätzlichen Erläuterung und können Anforderungen im Zusammenhang mit dem Begriff enthalten.

### 1.3.8 Konformitätsbewertung

Die ISO 45001 beschreibt die Anforderungen, die zur Bewertung der Konformität verwendet werden. Eine Organisation, die die Konformität mit dieser Norm nachweisen möchte, hat dazu folgende Möglichkeiten:

- Durchführung einer Selbstbewertung und Selbsterklärung zur Konformität mit dieser Norm oder
- Erlangen einer Bestätigung dieser Konformität durch Parteien, die ein Interesse an der Organisation haben, wie z. B. Kunden, oder
- Erlangen einer Bestätigung ihrer Selbsterklärung durch eine unabhängige externe Partei oder
- Erlangen einer Zertifizierung/Registrierung ihres Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit durch eine externe akkreditierte Zertifizierungsorganisation.

Die Anforderungen, die für die Konformitätsbewertung mit dieser Norm verwendet werden können, sind in den Normkapiteln 4–10 dargelegt.

Im Anhang A der ISO 45001 werden weitere Informationen als Hilfestellung für die Auslegung dieser Anforderungen bereitgestellt.

**Anmerkungen**

**Nachweis-  
möglichkeiten**

Leseprobe



## 2 Die ISO 45001 im Überblick

### 2.1 Struktur der ISO 45001

Mit dem Ziel, die ISO-Managementsystemnormen (z. B. für Umweltschutz, Qualität, Energie, Informationssicherheit) untereinander kompatibler zu machen, wurde von der International Organization for Standardization (ISO) eine Grundstruktur (engl. High Level Structure – HLS) entwickelt, die auf alle Managementsystemnormen (MS-Normen) angewendet werden soll. Dies hat zur Folge, dass auch die ISO 45001 und die anderen MS-Normen einer einheitlichen Struktur auf der obersten Gliederungsebene (High Level) folgen.

Auf dieser Ebene werden grundlegende Kerntexte, Begriffe und Definitionen vereinheitlicht. Das vereinfacht die Implementierung und Anwendung mehrerer MS-Normen, z. B. der ISO 45001 gemeinsam mit der ISO 9001 und/oder der ISO 14001, in den Unternehmen.

Die Norm gliedert sich in zehn Kapitel, von denen die ersten drei – wie in ISO-Normen üblich – den Anwendungsbereich, die normativen Verweise und die Begriffe behandeln. Die darauffolgenden Normpunkte vier bis zehn sind nach dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus strukturiert. Die Abbildung 3 veranschaulicht diesen Zusammenhang der neuen HLS auf der ersten und zweiten Ebene.

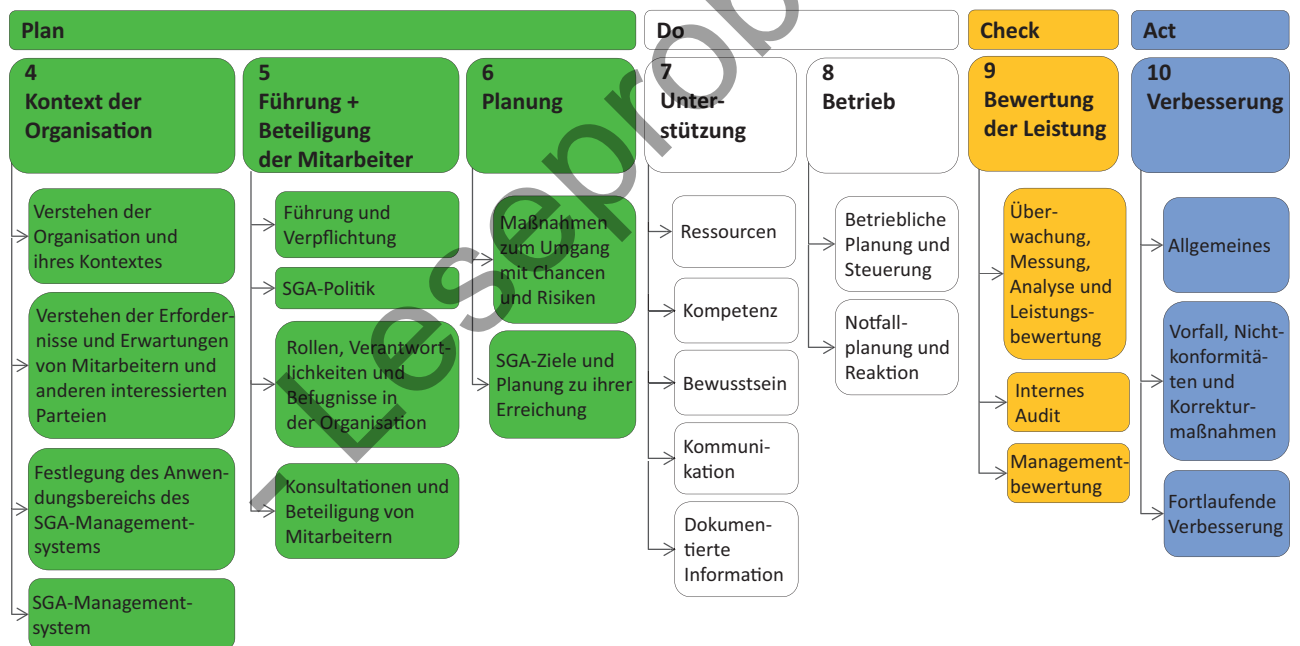


Abb. 3: Die neue HLS – erste und zweite Ebene

Die HLS sieht eine inhaltlich einheitliche Struktur vor und besteht aus den folgenden Elementen:

1. Anwendungsbereich
2. Normative Verweise
3. Begriffe
4. Kontext der Organisation
5. Führung
6. Planung
7. Unterstützung

High Level Structure

Einheitliche Sprachregelungen

Aufbau der Kapitel

Elemente